

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte.

### **Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Das Werk kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber "Junior 1".

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Person den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

**2. Theoretische Anforderungen**

- Erkennungsmerkmale der Tabulaturenschrift
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Viertelnote - Achtelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Griffschriftsymbole methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
  - Tonhöhenunterschiede im Bezug auf Zug- und Druckwechsel des Balges (Gleichtöne finden oder/und erkennen)
  - Hören von Harmonie und Dissonanz
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Ein- und Auspacken des Instrumentes
- Körperhaltung und Instrumentenhaltung
- Tonbildung (=Balgführung)
- Grundlagen der Atmung (Unabhängigkeit in Bezug auf Zug- und Druckwechsel des Balges)
- Gefühl (inneres Hören)
- Entspannte Handhaltung
- Literatur: Kinderlieder (z.B. CS 013 bis S.18), Volkslieder, einfache Improvisation und Transposition (in eine andere Diskantreihe), z.B. CS 011 (bis Nr.17), CS 012 (bis S.15), CS 074 (bis S.15)

### **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

### **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Vorspiel (praktische Prüfung)
2. Bestätigung der Anforderungen an den Schüler durch die Lehrkraft (*siehe Bestätigungsvorlage Seite 439*)

Die Zulassung zum Vorspiel setzt die von der Lehrkraft unterschriebene Bestätigungsvorlage voraus. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

### **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Theoriebestätigung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

### **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

### **Theoretische Prüfung:**

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten "kennengelernt", "geübt" oder "beherrscht".

### **Praktische Prüfung:**

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens "kennengelernt" bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden.
- Die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

**Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber "Junior 2".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

**Lehrinhalte:****1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

**2. Theoretische Anforderungen**

- Notenwerte und Pausen von Achtel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, Alla breve
- Gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Artikulationsarten, Akzentzeichen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
  - Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave) innerhalb einer Diskantreihe
- Formenlehre: Liedformen ABA, einfache Tanzformen

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- Instrument mit Durbaßsystem erforderlich
- Verbleib beider Daumen an einer Position
- kontrolliertes Versetzen des rechten Daumens für unterschiedliche Tastenbereiche
- Beherrschen der Artikulationsformen legato, non legato
- Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f
- Instrumentenhaltung
- Stücke für den speziellen Gebrauch der Lufttaste
- praktische Ausführung, Steuerung bzw. Präzisierung im Umgang mit dem Balg
- Zusammenspiel mit leicht unterschiedlichen Rhythmen
- Literatur: kurze Vortragsstücke, Zweistimmigkeit (Terzen- und leichte Sextenkombinationen), dreistimmige Abschlüsse, einfache Bassdurchgänge z.B. CS 081 (bis S.36), CS 021 (bis S.20), CS 072

### Bestätigungsvorlage

\_\_\_\_\_  
Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Notenwerte und Pausen von Achtel bis Ganze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Artikulationsarten, Akzentzeichen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wiederholungsanweisungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gehörbildung: Intervalle hören (Terz, Quinte, Oktave) innerhalb einer Diskantreihe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Formenlehre: Liedformen ABA	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Verbleib beider Daumen an einer Position	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
kontrolliertes Versetzen des rechten Daumens für unterschiedliche Tastenbereiche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beherrschen der Artikulationsformen legato, non legato	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Dynamik im Rahmen von p und f	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Instrumentenhaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stücke für den speziellen Gebrauch der Lufttaste	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Praktische Ausführung, Steuerung bzw. Präzisierung im Umgang mit dem Balg	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zusammenspiel mit leicht unterschiedlichen Rhythmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift der Lehrkraft

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (instrumentenspezifischen Theorie) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

## **Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

### **Theoretische Prüfung:**

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

### **Praktische Prüfung:**

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- eine Tonleiter auf der Diskantseite nur mit Druck gespielt (auf- und abwärts)
- eine Tonleiter auf der Diskantseite nur mit Zug gespielt (auf- und abwärts)
- erweiterte Bassdurchgänge, den 6. Ton der Tonleiter beinhaltend
- ein durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten vier Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke

### **Pflichtstücke:**

Die Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt.

### **Prüfungsbestätigung:**

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel".

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

### 1. Grundsätzliche Anforderungen

- vierreihiges Instrument mit Durbaßsystem und Halbtontaste (bei GCFB: gis1/cis2)
- Beginn des chromatischen Instrumentes Akkordeon oder Klavier als Unterrichtsfach
- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

### 2. Theoretische Anforderungen

- enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
  - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
  - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte)
  - Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

### 3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Instrument mit Durbaßsystem erforderlich
- einfache Kadenz in einer selbstgewählten Umkehrung, aber in allen Diskantreihen
- Tonleitern: einstimmig über 2 Oktaven (Zug- und Druckspezifisch) bzw. zweistimmige Tonleitern in Terzen und Sexten, jeweils auf und abwärts
- eine vollständige Basstonleiter auf- und abwärts
- sicherer Umgang mit unterschiedlichen Artikulationsformen (staccato, portato, legato)
- Transposition eines einsätzigen Musikstückes um eine Diskantreihe
- kontrolliertes Versetzen des rechten Daumens während eines Musikstückes
- Verzierungen (Vorschläge kurz, Praller)
- differenzierter Einsatz von Dynamik
  - "absolut" (p, mp, mf, f)
  - in der Entwicklung (crescendo, decrescendo)
- Literatur: mehrere auswendig vorzutragende Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Dauer 1-2 Minuten (Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit VolksweisenBd.I (CS 081), leichte Ziachstückl (CS 021), Staade Stückl (CS 072), 21 Ziachstückl (CS 031), 19 Ziachstückl (CS 041), Volksweisen Bd.II (CS 091), Hoagartenstückl (CS 082), Gsund uns-Musi (CS 201)

**Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

**Prüfungsmodalitäten:**

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

**Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

**Anmeldung zur Prüfung:**

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

**Prüfungskommission:**

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

## Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

## Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM aus dem Alpenraum Bayern / Österreich
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke
- vom Blattspiel einer dem Leistungsstand angemessenen Melodie

## Pflichtstücke:

Osttiroler Brautwalzer	Dreistimmigkeit mit Chromatik, einfache Ligaturen	<b>CS 111</b>
Da oide Hias	Tonleitern, Bassdurchgänge, Subdominantparallelen	<b>CS 111</b>
allgem. 3-st.Jodler		
Halt'sn auf-Schottisch	zweistimmige Chromatik, Moll-Teil	<b>CS 101</b>
Weber-Heiß-Boarischer	Lufttaste, Chromatik, Dreistimmigkeit	<b>CS 111</b>
Tanzfreuden-Rheinländer	kurze Vorschläge, dreistimmige Chromatik, erweiterte Bassdurchgänge	<b>CS 101</b>
Minuet	aus einer Passeirer Handschrift (Bauernklassik)	<b>CS 073</b>
Doppelmennett	aus Ettal (Bauernklassik)	<b>CS 073</b>
Hans Sachs	Zwiefacher	<b>CS 051</b>
s'Diandl im Woid	Zwiefacher	<b>CS 051</b>
Weiß-blau-Marsch	Kiem-Pauli	<b>Einzelausgabe CS</b>
Montafoner Hoflander	Huber Hermann	<b>Tanzmusikstückl Nr.3</b>
An Öllerer Schorsch seina	Albrecht Heinrich	<b>Weil's nacha Zeit is HA 001</b>
s'Nachtgespenst	Auer Hans	<b>Aufgspuit werd Bd.1</b>

## Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

**Lehrinhalte:**

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

**2. Theoretische Anforderungen**

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

**3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- vierreihiges Instrument mit 46 Tasten und 18 Bässen mit Durbaßsystem und Halbton als Standard
- differenzierter Einsatz der Artikulation entsprechend unterschiedlicher Charaktere der Literatur
- Transposition dreiteiliger Volksmusikstücke, komplett um eine Reihe versetzt spielen
- Transposition um eine Oktave nach oben bzw. unten
- Verzierungen: Vorschläge kurz, Praller
- differenzierter Einsatz von Dynamik „absolut“ pp, p, mp, mf, f, ff
- Literatur: enge Dreistimmigkeit, zwei- und dreistimmige Chromatik
- Literatur: mehrere Vortragsstücke neuer Originalkompositionen bayrischer Ziachkomponisten wie: Aigner Engelbert, Auer Hans, Albrecht Heinrich, Bartl Anton, Geyer Thomas, Huber Hermann, Posch Peter, Schaborak Dieter, Schneider Willi, Schwab Martin, Sebrich Anton, Vordermaier Peter, Winkler Max, Wörndle Manfred u.a.
- Improvisation einer 2. und / oder 3. Stimme zu einer vorgegebenen Melodie oder Frage-Antwort innerhalb eines „Boarischen“- oder „Landler“-Schemas
- vom Blattspiel im Schwierigkeitsgrad der Literatur von D1

## **Zielgruppe:**

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

## **Prüfungsmodalitäten:**

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

## **Prüfungsvorbereitung:**

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

## **Anmeldung zur Prüfung:**

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Alter
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

## Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

## Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

## Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Dreiklangsumkehrungen in den einfachen Kadenzstufen (DS 01/02)
- drei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke
- vom Blattspiel einer dem Leistungsstand angemessenen Melodie
- vom Blattspiel leichter Violinschlüsselnotationen (2#-2b)

## Pflichtstücke:

Volksweise	Toni-Polka	<i>Preißler 6613/II</i>
J.Skabrada	Koliner Polka	<i>Aufgspuit werd Bd.2</i>
Auer Hans	Da böhmisch Voiti	<i>Aufgspuit werd Bd.1</i>
F.Schubert	Sanctus oder Offertorium	<i>CS 063</i>
H.Kronsteiner	Markt und Straßen sind verlassen	<i>Einzelausgabe CS</i>
K.M.Kunz	Bayernhymne	<i>Einzelausgabe CS</i>
J.Haydn	Deutsche Nationalhymne	<i>Einzelausgabe CS</i>
Volksweise	In der Bergkirche	<i>Einzelausgabe CS</i>
L.Mohrenwitz	Krieger - Huldigungs-Marsch op.6	<i>Einzelausgabe CS</i>
J.F.Wagner	Unter dem Doppeladler op.159	<i>Einzelausgabe CS</i>
W.A.Jurek	Deutschmeister-Regiments-Marsch op.6	<i>Einzelausgabe CS</i>
J.F.Wagner	Das Schwert Österreichs op.301	<i>Einzelausgabe CS</i>
A.Leonhard	Alexander Marsch	<i>Einzelausgabe CS</i>
G.Weißbacher	Gruß aus Fritzens (Marsch)	<i>Preißler 6613/II</i>

## Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine "Anstecknadel". Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

## Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

### **1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

### **2. Theoretische Anforderungen**

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- Standardkadenz: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

### **3. Instrumentenspezifische Anforderungen**

- vierreihiges Instrument mit 47 Tasten / 18 Bässe, eigentlich erforderlich 50 Tasten / 21 Bässe
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters (langsame und schnelle Sätze), z.B. Schneider Willi, Schröpfer Hans, Weißbacher Gottlieb, Prof. Peyer Josef, Reiser Tobias, Schaborak Dieter
- Literaturauswahl für die Harmonika 50/21: F.Schubert, Deutsche Messe (CS 063); A.Krettner, Tölzer-Schützenmarsch; C.Teike, Alte Kameraden (Marsch); R.Novacek, Castaldo-Marsch op.40; F.Lehár, Piave-Marsch (alles Einzelausgaben)
- vom Blattspiel der Literaturanforderungen von D2